



**CHAMBRE
DES MÉTIERS**
LUXEMBOURG



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

Rahmenlehrplan zum Meisterbrief

„Schönheitshandwerk“

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1. Allgemeines Qualifikationsprofil	5
1.1. Allgemeines	5
1.2. Kompetenzprofil des Meisters im Schönheitshandwerk	7
1.3. Empfohlene Kenntnisse und Voraussetzungen	9
2. Übersicht über den Ausbildungsverlauf.....	10
2.1. Empfohlener Ausbildungsverlauf	10
2.2. Pädagogisches Konzept	12
3. Beschreibung der Module: detaillierter Lehrplan mit den Lernzielen	13
3.1. Module der Unternehmensführung und Angewandten Pädagogik	13
3.2. Module der Fachtheorie und Fachpraxis.....	13
3.2.1. Modul F: Hygiene, Gesundheit und Qualitätsmanagement	14
3.2.2. Modul G : Kosmetologie, Biologie und Anatomie (Körper/Haare)	20
3.2.3. Modul H : Verkauf, Marketing und Kommunikation	25
3.2.4. Modul I : Fachpraxis „Friseurhandwerk“	31
3.2.5. Modul I : Fachpraxis „Kosmetikhandwerk“	35
4. Organisation der Examen der Meisterprüfung.....	39
4.1. Programm der fachtheoretischen Examen	39
4.2. Programm des fachpraktischen Examens	39
5. Veranstaltungsort der Kurse und erforderliche Ausstattung.....	41

Die Chambre des Métiers möchte sich bei allen Personen bedanken, welche an der Erstellung des Rahmenlehrplans mitgewirkt haben. Ihre Mitarbeit hat es ermöglicht, der Ausarbeitung die erforderliche Tiefe und Struktur zu verleihen.

Danièle AREND, Lionel FERBER, Cyrille HOHL, Jil MICHELS, Carole NICOLAS, Luc OLINGER, Rafael RAIMUNDO, Elisabeth REUTER, Romain SCHMIT, Lee SCHULLER, Lena SCHNEIDER, Antonio TRAVESSA und Anne-Sophie WIRTZLER.

Allgemeine Hinweise:

1. Diese Fassung des Rahmenlehrplans wurde basierend auf dem französischen Rahmenlehrplan (Programme cadre du Brevet de Maîtrise „Artisan en Beauté“) ins Deutsche übersetzt.
2. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Dokument durchgehend das generische Maskulinum verwendet, das sich immer auf alle Geschlechter gleichermaßen bezieht.

Einleitung

Durch ein hohes Maß an handwerklichem Geschick und Kreativität erfüllen Meister im Schönheitshandwerk die Erwartungen der Kunden im Hinblick auf Innovation, fachliches Know-how und individuell auf sie zugeschnittene Dienstleistungen. Sie stützen sich auf fundierte fachliche Kenntnisse und stellen bei der Beratung ihrer Kunden Einfühlungsvermögen und Empathie unter Beweis. Was die Arbeit eines Meisters im Schönheitshandwerk heute ausmacht, ist eine kreative, abwechslungsreiche Tätigkeit, die ständig neue Herausforderungen bereithält.

Der vorliegende Rahmenlehrplan ist Teil eines umfassenden Prozesses zur Reform der Meisterbriefe, der von Minister Claude Meisch unterstützt wird und 2015 mit der Reform des Meisterbriefs „Meister im Lebensmittelhandwerk“ begonnen hat. Kurse für diesen ersten „reformierten“ Meisterbrief werden seit dem Ausbildungsjahr 2017/2018 angeboten. Dem vorliegenden Rahmenlehrplan „Meister im Schönheitshandwerk“ kamen nicht nur die formalen Anforderungen des Reformprozesses zugute, sondern auch die qualitätsbezogenen Überlegungen, die seit 2018 bei der Planung der Kurse für die „neuen“ Meisterbriefe angestellt wurden. Diese Vorgehensweise resultiert aus dem Bestreben der Chambre des Métiers, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu etablieren.

Der Meisterbrief im Schönheitshandwerk wird sehr geschätzt und genießt ein hohes Ansehen. Die Kombination der fachübergreifenden Tätigkeiten in den Bereichen Friseurhandwerk und Kosmetikhandwerk mit Aspekten der Unternehmensführung (um Führungspositionen anstreben zu können) ist ein Kernaspekt, um die Unternehmer von morgen zu unterstützen und den Meisterbrief attraktiv zu machen. Die Ausbildung und die Prüfungen, die zum Erwerb des Meisterbriefs „Meister im Schönheitshandwerk“ führen, sind entsprechend der neuen Marktanforderungen aufgebaut.

1. Allgemeines Qualifikationsprofil

1.1. Allgemeines

Der Titel Handwerksmeister eröffnet den Weg in die Selbstständigkeit und verleiht das Recht auszubilden. Ein Meister ist in der Lage,

- verantwortungsvoll Gruppen oder Organisationen zu leiten und in Expertenteams zu arbeiten
- die fachliche Entwicklung anderer anzuleiten
- vorausschauend mit Problemen im Team umzugehen
- gegenüber Fachleuten komplexe fachliche Probleme und entsprechende Lösungen fundiert zu erläutern und mit ihnen zusammen das weitere Vorgehen zu gestalten
- Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse zu definieren, zu reflektieren und zu bewerten
- nachhaltige Lern- und Arbeitsprozesse eigenverantwortlich zu gestalten

Meister im Schönheitshandwerk üben ihre Aktivität häufig in kleinen oder mittleren Unternehmen, wie zum Beispiel in Friseursalons oder Kosmetikstudios, aus. Sie verfügen über die Qualifikationen, die erforderlich sind, um ihren Handwerksberuf mit einem hohen Niveau an fachlichem Know-how bzw. einer großen Expertise auf dem Gebiet der berufsspezifischen Tätigkeiten auszuüben (ausgeprägtes Verständnis von fachspezifischen Theorien, praktischen Anwendungen und Methoden in ihren Tätigkeitsbereichen). Meister im Schönheitshandwerk sorgen effektiv für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und streben nach Exzellenz bei der Qualität der Dienstleistungen für die Kunden. Sie sind zudem ein bevorzugter wichtiger Ansprechpartner der Lieferanten.

Meister im Schönheitshandwerk verfügen des Weiteren über die Kompetenzen einen Handwerksbetrieb zu leiten, was es ihnen ermöglicht, eine Führungsposition zu übernehmen oder einen oder mehrere Salons oder Studios zu gründen und dann den dauerhaften Fortbestand ihres Unternehmens zu sichern. Die Ausbildung, die zum Erwerb des Meisterbriefs „Meister im Schönheitshandwerk“ führt, qualifiziert für die Ausübung eines handwerklichen Berufs und bietet vor allem die Möglichkeit, Kompetenzen zu entwickeln, die für die Führung eines Unternehmens und des Personals erforderlich sind.

Der Meisterbrief im Schönheitshandwerk beinhaltet für alle Fachrichtungen fachtheoretische und fachpraktische Kurse, die in einzelnen Modulen zusammengefasst sind. Neben den abschließenden Prüfungsleistungen in diesen theoretischen Modulen, ist zusätzlich eine praktische Prüfung zu absolvieren.

Die Meisterbriefkandidaten können für diese praktische Prüfung eine individuelle Wahl hinsichtlich der handwerklichen Fachrichtung treffen. Mindestens eine Fachrichtung muss belegt werden – folgende praktische Prüfungen sind möglich:

- Friseurhandwerk
- Kosmetikhandwerk

Dementsprechend wird die Spezialisierung auf dem Diplom respektive dem Meisterbrief des „Meisters im Schönheitshandwerk“ eingetragen.

Friseurhandwerk

Bei dieser Spezialisierung liegt der Schwerpunkt darauf, wie sich verschiedene Methoden zur Haar- und Bartbehandlung sowie Umstylings planen, umsetzen, kontrollieren und bewerten lassen. Diese Tätigkeiten stehen mit der Führung eines oder mehrerer Salons oder Studios in Verbindung. Das bedeutet, dass das erforderliche hohe Niveau an fachlichem Know-how Einfluss auf die Strategie und Organisation des Unternehmens, die Auswahl der Produkte und ihre Vorbereitung, die Übertragung von Verantwortung an die Mitarbeiter, die Mitarbeiterschulung sowie die Lehrlingsausbildung hat.

Kosmetikhandwerk

Bei dieser Spezialisierung geht es darum, wie sich verschiedene Methoden der Gesichts- und Körperpflege planen, umsetzen, kontrollieren und bewerten lassen. Diese Tätigkeiten stehen mit der Führung eines oder mehrerer Salons oder Studios in Verbindung. Das bedeutet, dass das erforderliche hohe Niveau an fachlichem Know-how Einfluss auf die Strategie und Organisation des Unternehmens, die Auswahl der Produkte und ihre Vorbereitung, die Übertragung von Verantwortung an die Mitarbeiter, die Mitarbeiterschulung sowie die Lehrlingsausbildung hat.

1.2. Kompetenzprofil des Meisters im Schönheitshandwerk

Meister im Schönheitshandwerk verfügen über ein umfassendes Verständnis der fachtheoretischen Grundlagen und spezifischen Verfahren im Friseur- und Kosmetikhandwerk sowie über spezifische Kenntnisse, die für das Führen eines Friseursalons oder Kosmetikstudios erforderlich ist. Sie sind in der Lage, Fachkompetenzen zu erwerben und zu nutzen und Selbstständigkeit, Innovationskraft, Eigenverantwortlichkeit und „Entrepreneurship“ (Unternehmergeist) unter Beweis zu stellen. Sie haben einen umfassenden und fachübergreifenden Überblick über die verschiedenen Aspekte der Unternehmensplanung und -führung.

Im Hinblick auf den luxemburgischen Qualifikationsrahmen (LQR)¹ zeichnet sich das Qualifikationsprofil für den Meisterbrief „Meister im Schönheitshandwerk“ durch die nachstehenden Besonderheiten aus. Ergänzt wurde das Profil durch das Analysetool Zortify² und einen Text von Omrane, Fayolle und Zeribi-Benslimane (2011)³ zu den unternehmerischen Kompetenzen.

Kenntnisse:

Meister im Schönheitshandwerk verfügen über umfassende spezifische Kenntnisse:

- Fortgeschrittene deklarative Kenntnisse im Friseur-/Kosmetikhandwerk: Sachverhalte und Ergebnisse beschreiben können
- Fortgeschrittene prozedurale Kenntnisse in ihrem Aktivitätsbereich: die einzelnen Tätigkeiten und Prozesse kennen und wissen, wie etwas umzusetzen ist
- Methodologische Kenntnisse: in ihrem Aktivitätsbereich auftretende Probleme zielgerichtet angehen

Meister im Schönheitshandwerk sind in der Lage, diese Kenntnisse kritisch zu analysieren, auszulegen und zu bewerten und den Kontext ihres Aktivitätsbereichs zu verstehen.

¹ Ministère de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche, Ministère de l'Education nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse (2014). Rapport de référencement du cadre luxembourgeois des qualifications vers le cadre européen des certifications pour la formation tout au long de la vie et le cadre de qualification dans l'espace européen de l'Enseignement Supérieur. MESR/MENJE. <https://men.public.lu/dam-assets/catalogue-publications/formation-des-adultes/informations-generales/rapport-de-referencement.pdf>

² Ideen aus Zortify - Artificial Intelligence for Human Decision Making: <https://zortify.com>

³ Omrane A., Fayolle A., Zeribi-Benslimane O. (2011). Les compétences entrepreneuriales et le processus entrepreneurial : une approche dynamique. La Revue des sciences de Gestion, 5(n°251), Seiten 91 bis 100.

Fertigkeiten:

- Vertieftes Anwendungswissen in ihrem Aktivitätsbereich besitzen;
- Komplexe und nicht vorhersehbare Probleme in diesem Bereich lösen können;
- Vertieftes Anwendungswissen besitzen, das verschiedene Aspekte der Unternehmensführung und Unternehmensgründung umfasst;
- Komplexe Arbeitsprojekte leiten;
- In der Lage sein, innovativ und unternehmerisch zu handeln, Herausforderungen und Aufgaben anzugehen sowie Veränderungen zu initiieren und zu gestalten;
- Priorisieren können;
- Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in ihrem Berufsfeld unter Berücksichtigung der Zielgruppe kommunizieren und verständlich darstellen;
- Neue Lösungen erarbeiten und sie gegebenenfalls im Hinblick auf Maßstäbe und neue Anforderungen bewerten.

Einstellungen:

- Daten sammeln und auslegen, um Stellungnahmen und begründete Urteile zu berufen, sozialen und ethischen Fragen/Problemen abzugeben;
- Strategien zum Erwerb neuer Kompetenzen entwickeln, die eine Beherrschung komplexer Prozesse und Situationen ermöglichen;
- Ausdauer und Beharrlichkeit bei Widerständen zeigen;
- die Leistungsentwicklung und die berufliche Entwicklung von Mitarbeitern und Teams anleiten;
- In Kongruenz mit der Unternehmenskultur handeln (Werte, Unternehmenskodex und interne Prozeduren);
- Delegieren können;
- Konflikten vorbeugen und Konflikte lösen;
- Sich an die Erwartungen der Zielgruppe anpassen;
- Ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit, Selbstständigkeit und Kreativität haben;
- Verantwortungsbewusst, gewissenhaft, systematisch und überlegt sein;
- Selbstbeherrschung und Selbstvertrauen zeigen sowie effizient und effektiv sein.

1.3. Empfohlene Kenntnisse und Voraussetzungen

Kandidaten, die den Meisterbrief erwerben, verfügen je nach ihrer Ausbildung und ihrer Berufserfahrung über verschiedenste Kompetenzen (Vielfalt und Niveau der Kompetenzen).

Um den pädagogischen Fortschritt in der Meisterausbildung als Meister im Schönheitshandwerk zu ermöglichen und die bestehenden Niveauunterschiede auszugleichen, wird den Kandidaten empfohlen sicherzustellen, ob sie über die entsprechenden Kenntnisse und Grundvoraussetzungen verfügen.

Zusätzlich zu den Zulassungsbedingungen der Meisterausbildung, wird den Kandidaten empfohlen, über folgende Kompetenzen zu verfügen:

- Einfühlungsvermögen
- Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu handeln
- Sinn für Sauberkeit und Hygiene
- gute zwischenmenschliche Fähigkeiten
- Interesse am Verkauf
- Grundlegende theoretische und praktische Kompetenzen

Zusätzliche freiwillige Schulungen werden von der Chambre des Métiers und ihren Partnern angeboten, um die erforderlichen Kompetenzen zu erwerben.

2. Übersicht über den Ausbildungsverlauf

2.1. Empfohlener Ausbildungsverlauf

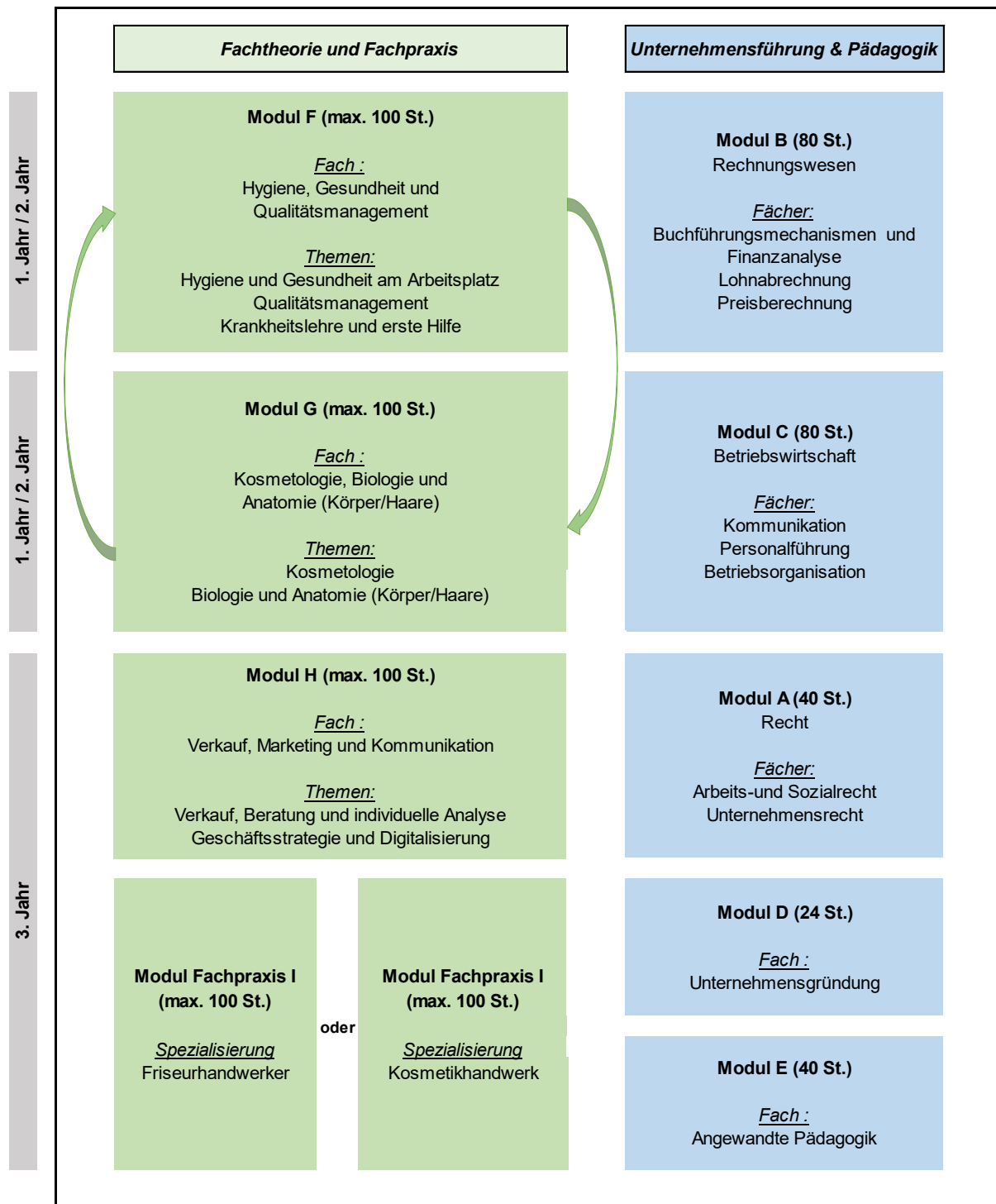
Die Qualifikation zum Meisterbrief umfasst zum einen die berufsspezifische Fachtheorie und Fachpraxis [Module F, G, H und I] und zum anderen die fachübergreifenden Module, die für alle Meisterbriefe verpflichtend sind [Module A, B, C, D und E]. Für die fachübergreifenden Module A, B, C, D und E besteht ein zusätzlicher Rahmenlehrplan der über die näheren Inhalte zu diesem Teil der Meisterausbildung Aufschluss gibt.

Die näheren Informationen zu dieser Meisterausbildung sowie zu den Lehrmodulen können auf der Website der Chambre des Métiers eingesehen werden.

Alle Kandidaten müssen die Kurse in den Modulen F, G und H (d. h. alle Module der Fachtheorie) bestehen, bevor sie die praktische Prüfung ablegen können.

Im Modul I müssen die Kandidaten eine Spezialisierung für die praktischen Kurse und ihre fachpraktische Prüfung wählen, Friseurhandwerk oder Kosmetikhandwerk. Diese Wahl erfolgt bei der Anmeldung für das letzte Ausbildungsjahr. Auf dem Diplom wird dann als Zusatz die gewählte Spezialisierung vermerkt.

Die nachstehende Tabelle veranschaulicht den idealen und empfohlenen Ausbildungsverlauf für den Meisterbrief „Meister im Schönheitshandwerk“.



2.2. Pädagogisches Konzept

Die Module und Fächer, die im Rahmen der Meisterprüfung unterrichtet werden, sind Lehr- und Lerneinheiten, die thematisch nach einer pädagogischen Logik zeitlich gegliedert sind. Diese Module sind mit definierten Lernzielen zur Vermittlung spezifischer Kompetenzen verknüpft. Die Module können sich aus verschiedenen Fächern und/oder Themenbereichen zusammensetzen, um den Kandidaten ein breites Spektrum an Kompetenzen zu vermitteln.

Die Module orientieren sich an verschiedenen Lehr- und Lernformen, wie z. B.:

- Theoretische Kurse und Vorträge
- Fallstudien und Analysieren von Projekten
- Analyse von praxisnahen Situationen
- Konkrete berufsbezogene Aktivitäten
- Simulationen und Rollenspiele
- Projektarbeit und Gruppenarbeiten
- Softwaregestützte Lernaktivitäten
- Berechnungen
- Blended Learning

Die Module werden in der Regel mit einer Prüfung abgeschlossen, die die Lerninhalte und -ziele hinterfragt.

Nachhaltiges Lernen, bei dem umfangreiches Wissen und vielfältige Kompetenzen vermittelt werden, ist nur möglich, wenn die Meisterbriefkandidaten die Verantwortung für ihren Lernprozess selbst übernehmen und sich in diesen aktiv und eigenständig einbringen können. Zu diesem Zweck müssen die Kursleiter geeignete Lehr- und Lern-Arrangements bieten, die

- ihren Ausgangspunkt in authentischen Situationen haben und somit auf echtes Interesse bei den Meisterbriefkandidaten treffen;
- auf eine eigenständige Arbeitsweise und die handwerklichen Tätigkeiten ausgerichtet sind und die;
- in einen sozialen Lernkontext (Teamarbeit, Begleitung und Beratung) integriert sind.

Seit der Umsetzung des globalen Reform- und Revisionsprozesses der Meisterbriefe setzt die Chambre des Métiers auf Blended Learning (abwechselnd E-Learning und Präsenzunterricht) sowie auf das projektbasierte Lernen⁴.

Beim projektbasierten Lernen wird anhand von aktuellen, praxisnahen Aufgabenstellungen und im Hinblick auf die spätere Berufspraxis gelehrt und gelernt. Die Meisterbriefkandidaten erhalten u.a. Aufgaben, die sie als Team bearbeiten können: ein fachliches Problem, für das sie selbst einen Lösungsweg entwickeln und das sie mit Beratung, aber weitgehend eigenverantwortlich, bearbeiten. Dabei entwickeln sie berufsrelevante Handlungskompetenzen, wenn sowohl der Prozess als auch das Ergebnis durch Reflexion und Feedback begleitet werden.

⁴ Siehe ebenfalls: Götzen, Susanne: Projektbasiertes Lernen. (2013) Zentrum für Lehrentwicklung : https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/profil/lehre/steckbrief_projektbasiertes_lernen.pdf (aufgerufen am 30.11.2020).

3. Beschreibung der Module: detaillierter Lehrplan mit den Lernzielen

Nachstehend finden Sie ausführliche Informationen zu den Modulen sowie zu ihren Lehrplänen, Inhalten und Zielen.

3.1. Module der Unternehmensführung und Angewandten Pädagogik

Diese Module und die entsprechenden Kurse sind unabhängig vom Tätigkeitsbereich Bestandteil aller Meisterausbildungen. Sie umfassen die folgenden Fächer und stehen in einem separaten Rahmenlehrplan zur Verfügung:

- Modul A: Recht
 - ♦ Arbeits- und Sozialrecht
 - ♦ Unternehmensrecht
- Modul B: Rechnungswesen
 - ♦ Buchführungsmechanismen & Finanzanalyse
 - ♦ Lohnabrechnung
 - ♦ Preisberechnung
- Modul C: Betriebswirtschaft
 - ♦ Kommunikation
 - ♦ Personalführung
 - ♦ Betriebsorganisation
- Modul D: Unternehmensgründung
- Modul E: Angewandte Pädagogik

3.2. Module der Fachtheorie und Fachpraxis

Die Module umfassen die folgenden Fächer:

- Modul F: Hygiene, Gesundheit und Qualitätsmanagement
- Modul G: Kosmetologie, Biologie und Anatomie (Körper/Haare)
- Modul H: Verkauf, Marketing und Kommunikation
- Modul I: Fachpraxis
 - ♦ Spezialisierung im Friseurhandwerk oder
 - ♦ Spezialisierung im Kosmetikhandwerk

3.2.1. Modul F: Hygiene, Gesundheit und Qualitätsmanagement

Modultitel	Hygiene, Gesundheit und Qualitätsmanagement
Modulkodierung	Modul F
Meisterbrief	Schönheitshandwerk
Modulfach	Hygiene, Gesundheit und Qualitätsmanagement
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul Meisterbrief Schönheitshandwerk
Dauer des Moduls	Max. 100 Unterrichtsstunden innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Einstiegsphase
Empfehlungen zur <u>Aufteilung der Stunden</u> des Moduls:	Thema F1: Hygiene und Gesundheit am Arbeitsplatz: 45 Stunden Thema F2: Qualitätsmanagement: 15 Stunden Thema F3: Krankheitslehre und Erste Hilfe: 34 Stunden

Modul- /Fachorganisation	Der Unterricht im Rahmen des Moduls findet im Wesentlichen in Präsenz statt. Bei einigen Ausbildungsabschnitten kann auf hybride Lernformen (Blended Learning) zurückgegriffen werden, was bedeutet, dass die Aneignung und die Anwendung der Inhalte durch digitale Lernaktivitäten oder Online-Unterricht unterstützt werden. Die digitalen Inhalte und das E-Learning können gleichermaßen der Wissensvermittlung sowie der Unterstützung des Lernenden und der Festigung der Kompetenzen in der Selbstlernphase dienen. Darüber hinaus wird es einige praktische Lernaktivitäten geben, und zwar vor allem für Themen wie Körperhaltung, Bewegungen und Handhabung von Arbeitsmitteln sowie für die Maßnahmen der Ersten Hilfe bei Schwächeanfällen und Verletzungen.
Mögliche Unterrichtsmethoden und Lernaktivitäten im Rahmen des Moduls	• Präsenzunterricht, Workshops, Seminare • Blended Learning • Projektmethode oder Übungen in Lerngruppen
Arbeitsaufwand des Moduls	Max. 100 Stunden Präsenzunterricht sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen, die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung selbst
Voraussetzungen Modulprüfung	Entsprechend rechtlichem Rahmen

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Hygiene und Gesundheit am Arbeitsplatz“:

Lernziele	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Meister ist in der Lage entsprechend den Gegebenheiten und der Art der Dienstleistung zu beurteilen, welche Maßnahmen und Abläufe für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisierung zu organisieren und welche Produkte auszuwählen sind, um eine einwandfreie Hygiene, den Schutz der Kunden und der Mitarbeiter sowie die Sauberkeit der Räumlichkeiten und der Ausrüstung sicherzustellen. 20/60 Punkte	• Übertragungswege von Bakterien und Viren kennen • Ablaufpläne und Mittel zur Desinfektion, Sterilisierung und Reinigung kennen • Kenntnis von gesetzl. Regelungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zu den Hygiene- und Gesundheitsanforderungen, wie z. B. das Gesetz vom 24. Mai 2018 über die Hygiene- und Gesundheitsvorschriften, die im Zusammenhang mit der Ausführung von Tätowierungstechniken mit Punktion der Haut, Piercings, Branding, Cutting und Bräunung durch künstliche UV-Strahlung einzuhalten sind	• Eine gute Hygiene im Arbeitsumfeld, sowie korrekte Hand- und Körperhygiene beachten; • die mit der Körperhygiene oder der Sauberkeit von Oberflächen und Material zusammenhängenden Ursachen einer Übertragung von Viren und Bakterien einzuschätzen • Ablaufpläne und Mittel zur Desinfektion, Sterilisierung und Reinigung ableiten • Ursachen einer Übertragung von Viren und Bakterien mit den gesundheitsrelevanten Erfordernissen und den gesetzlichen Empfehlungen abgleichen	• Die wesentlichen Ursachen für die Übertragung von Bakterien und Viren wiedergeben • Die wesentlichen Maßnahmen und Abläufe für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisierung darlegen (Aufzählung nicht abschließend)
Der Meister ist in der Lage die individuelle oder gemeinschaftliche Ausstattung auszuwählen, die für eine gute Ergonomie am Arbeitsplatz erforderlich ist, die Platzierung und den Komfort der Kunden zu planen und den Mitarbeitern und Auszubildenden die geeigneten Körperhaltungen und Bewegungen zu empfehlen, um Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu verhindern. 15/60 Punkte	• Kenntnis von ○ Berufsrisiken ○ Berufskrankheiten ○ Empfehlungen für eine gute Körperhaltung am Arbeitsplatz, und die korrekte Benutzung der Arbeitsgeräte und Arbeitsausrüstung	• Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten vermeiden; • Berufsrisiken und risikobehaftete Arbeitsplätze bewerten; • psychosoziale Risiken vorbeugen • Arbeitsgeräte und Arbeitsausrüstung effizient handhaben und dabei auf die korrekte Körperhaltung, Bewegung und Ergonomie am Arbeitsplatz achten	• Die Hauptsymptome von Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSD) darlegen • Die wesentlichen Ursachen von Muskel-Skelett-Erkrankungen und psychosozialen Risiken exakt wiedergeben • Die wichtigsten Berufsrisiken im Friseur- und Kosmetikbereich analysieren • Empfehlungen zur richtigen Körperhaltung am Arbeitsplatz geben • Wege und Maßnahmen zur Prävention vorschlagen können (Aufzählung nicht abschließend)

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
• Schriftliche Prüfung • Mündliche Prüfung • Praktische Tätigkeiten/konkrete berufsbezogene Aktivitäten • Schriftliche Arbeit	• Offene Fragen • Multiple-Choice-Fragen • Vervollständigen oder analysieren von Sätzen, Schemata oder Fotos • Mündliche Argumentation • Praktische Tätigkeiten/konkrete berufsbezogene Aktivitäten im Bereich Ergonomie • Ausarbeitung einer Fallstudie im Bereich Hygiene oder Ergonomie

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Qualitätsmanagement“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Handwerksmeister ist in der Lage, Dokumente wie z. B. Protokolle und Prozeduren unter Einbezug zielgruppengerechter Terminologien zu entwickeln: um den Kunden die Risiken bzw. Folgen der Behandlungen und Leistungen fundiert zu erörtern; um gegenüber den Mitarbeitern die zentralen Schritte der Arbeitsprozesse zu begründen und sie mit deren Umsetzung zu betrauen – unter Berücksichtigung des vom Unternehmen angestrebten Qualitätsniveaus der Dienstleistungen andererseits. <i>15/60 points</i>	- Die grundlegenden Prinzipien des Qualitätsmanagements kennen - Eine Methode für das Erstellen von Ablaufplänen und Prozeduren kennen	- Qualität und Qualitätsmanagement verstehen - Eine Methode für das Erstellen von Ablaufplänen und Prozeduren anwenden - Entwicklung von Verfahrensweisen für Kunden und Mitarbeiter, insbesondere zur Delegation von Aufgaben an diese - Die Qualität der delegierten Leistungen kontrollieren	- Protokolle für Kunden selbstständig ausarbeiten - Prozeduren für Mitarbeiter selbstständig ausarbeiten - Den Begriff Qualität definieren und erörtern - Die prinzipiellen Ziele von Qualitätsmanagement wiedergeben - Die Grundsätze der Delegation erklären <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
- Schriftliche Prüfung - Mündliche Prüfung - Schriftliche Arbeit	- Offene Fragen - Multiple-Choice-Fragen - Vervollständigen oder analysieren von Sätzen oder Schemata - Einen Ablaufplan oder ein Protokoll entwickeln - Mündliche oder schriftliche Argumentation

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Krankheitslehre und Erste Hilfe“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Handwerksmeister ist in der Lage, zu beurteilen, welche Maßnahmen für die Kunden und die Mitarbeiter bei Hauterkrankungen und Blutkontakt zu ergreifen sind sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen zu organisieren. 10/60 Punkte	- Kenntnisse von: - Hauterkrankungen: Krätze/Scabies, Herpes, Ekzeme, Hautpilze/Mykosen, Masern, Windpocken etc. - Krankheiten durch Blutkontakt: AIDS, HIV, Hepatitis etc. - Diabetes - Kenntnis von Erste-Hilfe-Maßnahmen	- Maßnahmen bei Krankheiten, Schwächeanfällen und Verletzungen ergreifen - konkrete Fälle analysieren, mit dem Ziel, ein fachliches Urteilsvermögen zu entwickeln und einschätzen zu können, wie vorzugehen ist	- Prinzipielle Symptome der im Kurs behandelten Krankheiten erkennen - Prinzipielle Maßnahmen und -vorkehrungen bei/gegen Krankheiten begründen - Korrekte Durchführung von Erste-Hilfe-Maßnahmen in Notfällen (Aufzählung nicht abschließend)

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
- Schriftliche Prüfung - Mündliche Prüfung - Mündliche Präsentation - Praktische Tätigkeiten/konkrete berufsbezogene Aktivitäten	- Offene Fragen - Multiple-Choice-Fragen - Vervollständigen oder analysieren von Sätzen, Schemata oder Fotos - Mündliche Argumentation - Praktische Tätigkeiten im Bereich Erste-Hilfe

3.2.2. Modul G : Kosmetologie, Biologie und Anatomie (Körper/Haare)

Modultitel	Kosmetologie, Biologie und Anatomie (Körper/Haare)
Modulkodierung	Modul G
Meisterbrief	Schönheitshandwerk
Modulfach	Kosmetologie, Biologie und Anatomie (Körper/Haare)
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul Meisterbrief Schönheitshandwerk
Dauer des Moduls	Max. 100 Unterrichtsstunden innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Einstiegsphase
Empfehlungen zur Aufteilung der Stunden des Moduls:	Thema G1: Kosmetologie: 51 Stunden Thema G2: Biologie und Anatomie (Körper/Haare): 45 Stunden

Modul- /Fachorganisation	Der Unterricht im Rahmen des Moduls findet im Wesentlichen in Präsenz statt. Bei einigen Ausbildungsabschnitten kann auf hybride Lernformen (Blended Learning) zurückgegriffen werden, was bedeutet, dass die Aneignung und die Anwendung der Inhalte durch digitale Lernaktivitäten oder Online-Unterricht unterstützt werden. Die digitalen Inhalte und das E-Learning können gleichermaßen der Wissensvermittlung sowie der Unterstützung des Lernenden und der Festigung der Kompetenzen in der Selbstlernphase dienen.
Mögliche Unterrichtsmethoden und Lernaktivitäten im Rahmen des Moduls	• Präsenzunterricht, Workshops, Seminare • Blended Learning • Projektmethode oder Übungen in Lerngruppen
Arbeitsaufwand für das Modul	Max. 100 Stunden Präsenzunterricht sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen, die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung selbst
Voraussetzungen Modulabschlussprüfung	Entsprechend rechtlichem Rahmen

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Kosmetologie“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Meister ist in der Lage, abzuleiten, welche möglichen Wirkungen, erwünscht oder unerwünscht, die unterschiedlichen Kosmetikprodukte haben können, die im Salon oder Studio verwendet werden; sowie ein Sortiment professioneller Produkte zusammenzustellen, die er seinen Mitarbeitern für ihre Leistungen oder den Kunden für ihre persönliche Anwendung empfehlen kann. <i>30/60 Punkte</i>	• Thermische und chemische Anwendungen kennen • Die Internationale Nomenklatur für kosmetische Inhaltsstoffe (INCI) kennen • Den pH-Wert und chemische Eigenschaften kennen • Das Periodensystem der Elemente kennen	• Interpretieren der Konzentration der Inhaltsstoffe mit Hilfe der Internationalen Nomenklatur für kosmetische Inhaltsstoffe (INCI) • Ermitteln des pH-Werts der Inhaltsstoffe • Analysieren der chemischen Eigenschaften dieser Produkte • Bewerten der Aggressivität der Dosierungen, Mischungen und Produkten • Gestalten eines Sortiments professioneller Produkte • Empfehlungen zu Produkten an Mitarbeiter und Kunden formulieren	• Unterscheiden von Arten und Formen von Inhaltsstoffen, Produkten und Komponenten • Grundlegende Aussagen zur Molekularchemie wiedergeben • Interpretieren einer Liste von Inhaltsstoffen nach der INCI-Nomenklatur • Erläutern der wesentlichen möglichen Eigenschaften und Wirkungen von kosmetischen Mitteln • Selbstständiges Entwickeln eines Produktdatenblatts <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
• Schriftliche Prüfung • Mündliche Prüfung • Praktische Tätigkeiten/konkrete berufsbezogene Aktivitäten • Schriftliche Arbeit	• Offene Fragen • Multiple-Choice-Fragen • Vervollständigen oder analysieren von Sätzen oder Schemata • Mündliche Argumentation • Präparation eines Produkts • Entwickeln eines Produktdatenblatts für ein Produkt

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Biologie und Anatomie (Körper/Haare)“:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Meister ist in der Lage, die Gesichts- und Handmuskeln, die Haut und ihre Struktur zu kategorisieren und die Hauptmerkmale von Haut-, Haar-, Kopfhaut- und Nagelanomalien sowie die Auswirkungen der Melaninproduktion auf die Pigmentierung zu bestimmen. <i>30/60 Punkte</i>	• Die Muskeln, hauptsächlich Gesichts- und Handmuskeln, kennen • Schichten, Zellstruktur, Pigmentierungen und die Behaarung der Haut kennen • Die wichtigsten Merkmale der Anomalien im Bereich der Haut, der Haare, der Kopfhaut und der Nägel kennen • Die Auswirkungen der Melaninproduktion kennen	• Gesichts- und Handmuskeln differenzieren • Die Schichten, Zellen, Pigmentierungen und Behaarung der Haut differenzieren • Muttermale, Pickel, Allergien, Ekzeme, Überproduktion oder gestörte Produktion von Hautfetten durch die Talgdrüsen (Hyperseborrhö/Dyseborrhö) erkennen • Pflegeanwendungen und Dienstleistungen unter Berücksichtigung von Anomalien der Haut, Haare, Kopfhaut und Nägel entwickeln • Beschreiben, wie sich die Melaninproduktion auf die Pigmentierung auswirkt	• Unterscheiden und Erklären der wichtigsten Muskeln und Elemente des Gesichts • Unterscheiden und Erklären der wichtigsten Muskeln und Bestandteile der Hand • Unterscheiden und Erklären der wichtigsten Bestandteile der Haut • Erkennen der wichtigsten Anomalien der Haut • Erkennen der wichtigsten Anomalien der Haare • Erkennen der wichtigsten Anomalien der Kopfhaut • Erkennen der wichtigsten Anomalien der Nägel • Darlegen der wichtigsten Auswirkungen der Melaninproduktion <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
• Schriftliche Prüfung • Mündliche Prüfung • Schriftliche Arbeit	• Offene Fragen • Multiple-Choice-Fragen • Vervollständigen oder analysieren von Sätzen, Schemata oder Fotos • Mündliche Argumentation • Schriftliche Argumentation

3.2.3. Modul H : Verkauf, Marketing und Kommunikation

Modultitel	Verkauf, Marketing und Kommunikation
Modulkodierung	Modul H
Meisterbrief	Schönheitshandwerk
Modulfach	Verkauf, Marketing und Kommunikation
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul Meisterbrief Schönheitshandwerk
Dauer des Moduls	Max. 100 Unterrichtsstunden innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Vertiefungsphase
Empfehlungen zur Aufteilung der Stunden des Moduls:	Thema H1: Geschäftsstrategie und Digitalisierung: 54 Stunden Thema H2: Verkauf, Beratung und individuelle Analyse: 39 Stunden

Modul- /Fachorganisation	Der Unterricht im Rahmen des Moduls findet im Wesentlichen in Präsenz statt. Bei einigen Ausbildungsabschnitten kann auf hybride Lernformen (Blended Learning) zurückgegriffen werden, was bedeutet, dass die Aneignung und die Anwendung der Inhalte durch digitale Lernaktivitäten oder Online-Unterricht unterstützt werden. Die digitalen Inhalte und das E-Learning können gleichermaßen der Wissensvermittlung sowie der Unterstützung des Lernenden und der Festigung der Kompetenzen in der Selbstlernphase dienen. Kompetenzen können auch durch Simulationen und Fallstudien auf der Grundlage konkreter Beispiele erworben werden. Außerdem kann eine spezifische Online-Anwendung bei der Behandlung der Thematik Digitalisierung eingesetzt werden.
Mögliche Unterrichtsmethoden und Lernaktivitäten im Rahmen des Moduls	• Präsenzunterricht, Workshops, Seminare • Blended Learning • Projektmethode und projektbasiertes Lernen • Analyse von Verfahrensweisen im Rahmen von Simulationen • Auswertung von Praxisbeispielen
Arbeitsaufwand für das Modul	Max. 100 Stunden Präsenzunterricht sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen, die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung selbst
Voraussetzungen Modulabschlussprüfung	Entsprechend rechtlichem Rahmen

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Geschäftsstrategie und Digitalisierung“:

Lernziele	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Meister ist in der Lage, sein Alleinstellungsmerkmal (Unique Selling Proposition – USP) zu formulieren und eine Geschäfts- und Kommunikationsstrategie im Einklang mit der Vision und den Werten des Unternehmens zu entwickeln, um auf dieser Grundlage die Werbung zu gestalten, mit der die Dienstleistungen und Produkte des Salons oder Studios insbesondere über die neuen Medien und die sozialen Netzwerke bekannt gemacht werden sollen; <i>15/60 Punkte</i>	• Grundsätze und Konzepte zur Entwicklung einer Geschäfts- und Kommunikationsstrategie kennen	• Entwickeln einer Geschäftsstrategie und der Kommunikation „nach außen“ • Identifizieren einer Corporate Identity, der Vision und der Werte des Salons/Studios; • Formulieren eines Alleinstellungsmerkmals (Unique Selling Proposition – USP); • Gestalten der Werbung, um auf das Produktangebot aufmerksam zu machen; • Nutzen von Softwareanwendungen & sozialen Netzwerke, um die verschiedenen Kommunikationskanäle abzudecken; • Die Kundenbindung stärken	• Die grundlegenden Marketingkonzepte erläutern, die in Bezug auf den Schönheitssektor in Luxemburg anwendbar sind • Kundensegmente und Kundenprofile entwickeln, um das eigene Dienstleistungsangebot festzulegen • Das Konzept Branding in Bezug auf Salons und Institute erläutern und die Vorteile einer starken Marke begründen • Ein Storytelling entwickeln • Ein Alleinstellungsmerkmal (USP) entwickeln und begründen • die Bedeutung von Kommunikationsstrategien für den Friseursalon oder das Institut erläutern und geeignete Marketingkanäle auswählen • Einen einfachen Kommunikationsbeitrag verfassen • Strategien zur Kundenbindung erläutern und einen Marketingplan analysieren <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Der Meister ist in der Lage, die Verkaufspreise der Produkte und Dienstleistungen abzuleiten und dabei den Zeitfaktor, die Fixkosten und die Nebenkosten sowie die Investitionsrendite und den gewünschten Gewinn einzubeziehen, um die Rentabilität des Unternehmens zu bewerten; <i>12/60 Punkte</i>	• Prinzipien der Preisberechnung kennen	• Analysieren der Rentabilität des Unternehmens und Investitionsrendite; • Berechnen der Verkaufspreise der Produkte und Dienstleistungen, • Festlegen und Bewerten einer Gewinnmarge;	• Eigenständiges Berechnen der Verkaufspreise für Produkte und Dienstleistungen • einen durchschnittlichen Kostenaufwand unter Einbeziehung der Gemeinkosten, des Zeitfaktors und des gewünschten Gewinns festlegen • Zusammenstellen einer monatlichen Übersicht zur Analyse der Rentabilität seiner Einrichtung <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>
Der Meister ist in der Lage, die Digitalisierung der Warenbestände, die Kassenverwaltung und die Terminverwaltung mit modernen und digitalen Tools/Programmen zu organisieren <i>8/60 Punkte</i>	• Die Grundsätze der Digitalisierung der Prozesse kennen • Grundsätze der Lager- und Kassenverwaltung kennen • Softwareanwendungen zur Termin-, Lager- und Kassenverwaltung kennen	• Gestalten der digitalen Verwaltung der Warenbestände; • Gestalten der Digitalisierung von Prozessen wie der Kassenverwaltung und der Terminverwaltung; • Benutzen moderner digitaler Anwendungen	• Einen effizienten Prozess zur Lager- und Kassenverwaltung beschreiben • Die grundlegenden Vorteile der Digitalisierung darlegen <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
• Schriftliche Prüfung • Mündliche Prüfung • Mündliche Präsentation • Praktische Tätigkeiten/konkrete berufsbezogene Aktivitäten • Schriftliche Arbeit	• Offene Fragen • Multiple-Choice-Fragen • Vervollständigen oder analysieren von Sätzen, Schemata oder Fotos • Mündliche Argumentation • Preisberechnung • Fallstudie • Rollenspiel • Schriftliche Argumentation

Angestrebte Kompetenzen für das Thema „Verkauf, Beratung und individuelle Analyse“:

Lernziele	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Meister ist in der Lage, den Beratungsbedarf einzuschätzen und die Beratung nach eingehender Analyse individuell auf den Kunden auszurichten. <i>15/60 Punkte</i>	• Morphologie, Teint und Prinzipien der Farbenlehre kennen	• Analysieren von Haaren, Kopfhaut, Haut und Nägeln • Aspekte wie die Morphologie, den Teint, Prinzipien der Farbenlehre, den Stil des Kunden und seine Persönlichkeit, seine Gewohnheiten, seine Körperhaltung und seine Körpersprache bei der Analyse und Beratung einbeziehen	• Die grundlegenden Typen von Morphologie, Teint und die allgemeinen Prinzipien der Farbenlehre erläutern • Die eigene Vision und das Verständnis von Beratung darlegen • Einen Fragebogen für Kunden eigenständig entwickeln • Den Zusammenhang zwischen der durchgeführten Analyse und den empfohlenen Produkten und Dienstleistungen darlegen <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>
Der Meister ist in der Lage, effiziente Verkaufstechniken und Feedbackmethoden für den Kontakt mit den Kunden auszuwählen und einzuführen, indem er darlegt, aus was die Pflegeanwendung bzw. Dienstleistung besteht oder indem er darlegt, welchen Mehrwert die verschiedenen zum Verkauf angebotenen Produkte haben. <i>10/60 Punkte</i>	• Verkaufstechniken, Analysemethoden, Kommunikationstechniken und Feedbackmethoden kennen	• Die Umsetzung der Dienstleistung erläutern • Den Mehrwert der verschiedenen zum Verkauf angebotenen Produkte darlegen	• Die eigene Vision und das Verständnis von Verkauf darlegen • Die grundlegenden Verkaufstechniken, Analysemethoden, Kommunikationstechniken und Feedbackmethoden erläutern • Die grundlegenden Verkaufstechniken, Analysemethoden, Kommunikationstechniken und Feedbackmethoden demonstrieren und anwenden <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
• Schriftliche Prüfung • Mündliche Prüfung • Mündliche Präsentation • Praktische Tätigkeiten/konkrete berufsbezogene Aktivitäten • Schriftliche Arbeit	• Offene Fragen • Multiple-Choice-Fragen • Vervollständigen oder analysieren von Sätzen, Schemata oder Fotos • Mündliche Argumentation • Fallstudie • Rollenspiel • Schriftliche Argumentation

3.2.4. Modul I: Fachpraxis „Friseurhandwerk“

Modultitel	Fachpraxis Friseurhandwerk
Modulkodierung	Modul I Spezialisierung Friseurhandwerk
Meisterbrief	Schönheitshandwerk
Modulfach	Fachpraxis Friseurhandwerk
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul Meisterbrief Schönheitshandwerk
Dauer des Moduls	Max. 100 Unterrichtsstunden* innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Schwerpunktphase
Empfehlungen zur Aufteilung der Stunden des Moduls:	Fachpraktischer Kurs Friseurhandwerk – 60 heures Praktisches Examen – 40 heures*

* Die Dauer unterscheidet sich je nach Zeitaufwand, welcher für die Meistermappe benötigt wird

Modul- /Fachorganisation	• Praktische Vorbereitungskurse mit Bezug zum Projekt der fachpraktischen Prüfung. • Die Inhalte werden hauptsächlich durch Übungen und praktische Tätigkeiten erschlossen. Zudem ist auch die Wiederholung einiger theoretischer Inhalte möglich. • Die praktischen Übungen, für die ein Modell erforderlich ist, sind an einer Person durchzuführen, die mindestens 18 Jahre alt ist.
Mögliche Unterrichtsmethoden und Lernaktivitäten im Rahmen des Moduls	• Präsenzunterricht, mehrtägige Workshops, Seminare • Projektmethode und projektbasiertes Lernen • Praktische und der beruflichen Praxis entsprechende Tätigkeiten • Fallstudien
Arbeitsaufwand für das Modul	Max. 100 Stunden* Präsenzunterricht und Zeitaufwand für die Prüfung selbst sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen und die Prüfungsvorbereitung
Voraussetzungen Modulabschlussprüfung	Entsprechend rechtlichem Rahmen
Allgemeine Informationen zur Organisation des praktischen Examens	Siehe auch Kapitel 4. Bei der fachpraktischen Prüfung werden Kompetenzen aus dem gesamten Lehrplan zum Meisterbrief Schönheitshandwerk im Rahmen von verschiedenen Aufgaben abgefragt. Speziell zum Modul I „Fachpraxis Friseurhandwerk“ werden folgende Punkte abgefragt: • Umstyling und/oder artistische Frisuren • Wasserwelle • Dauerwelle mit vorgegebener Frisur • Klassischer Messerhaarschnitt • Bartschnitt mit Ausrasieren der Konturen oder Komplettrasure • Männerhaarschnitt Die praktischen Prüfungen, für die ein Modell erforderlich ist, sind an einer Person durchzuführen, die mindestens 18 Jahre alt ist und den Anforderungen und Vorgaben für die praktische Prüfung entspricht. Entsprechend den Vorgaben können Teile der praktischen Prüfung auch an einem Übungskopf durchgeführt werden. Die Aktivitäten und Übungen werden nach den Anweisungen der Examenskommission durchgeführt.

*Die Dauer unterscheidet sich je nach Zeitaufwand, welcher für die Meistermappe benötigt wird.

Angestrebte Kompetenzen:

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Handwerksmeister ist in der Lage, einen Haarschnitt, eine Frisur oder ein Relooking zu empfehlen und diese Leistungen fachkundig umzusetzen, indem er die Produkte und Hilfsmittel für jede Leistung auswählt. <i>60/60 Punkte</i>	• Kenntnis der Techniken zur Umsetzungen von ○ Klassischer Messerhaarschnitt ○ Bartschnitt mit Rasur ○ Wasserwelle ○ Dauerwelle ○ Kunstfrisuren ○ Umstyling • Kenntnis von Umstyling-Methoden, einschließlich Gesicht, Farben, Schnitt, Föhnen und Make-Up	• Vorbereitung der Produkte und Arbeitsmittel für jede Dienstleistung • Empfehlung eines Schnitts, einer Frisur oder eines Makeovers an den Kunden, auf der Grundlage seiner Anfrage, seines Stils, seines Gesichts, seiner Haareigenschaften und der Modetrends • Darlegen eventueller Grenzen und Kontraindikationen der Anfrage • Fachkundige Zusammenstellung und Umsetzung der Leistungen : ○ Klassischer Messerhaarschnitt ○ Bartschnitt mit Rasur ○ Wasserwelle ○ Dauerwelle ○ Kunstfrisuren ○ Umstyling und Umstyling-Methoden • Beratung und Kommunikation (mit Mitarbeitern und Kunden) und Anwendungen von Verkaufstechniken	• Qualität der praktischen Umsetzung, Selbstständigkeit • Die korrekten Gesten und Körperhaltungen am Arbeitsplatz umsetzen, um ergonomische Empfehlungen einzuhalten • Empfang und korrekte Platzierung des Kunden • Organisation und Strukturierung der einzelnen Arbeitsschritte (Optimierung der Arbeitsorganisation) • Argumentation und Analyse der individuellen Behandlung des Kunden • Argumentation der Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse, • Bewertung eventueller Kontraindikationen • Auswahl und Argumentation in Bezug auf die verwendete Ausstattung, Geräte, Hilfsmittel, Techniken und professionelle Produkte • Effiziente Organisation des Materials, der Produkte und des Modells • Auswahl des Modells/der Modelle und Argumentation • Präsentation der Ergebnisse und des Vorgehens <i>(Aufzählung nicht abschließend)</i>

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
• Meistermappe • Praktische Prüfung • Fachgespräch	• Der Teil Umstyling und artistische Frisuren beinhaltet verschiedene Aspekte in Form eines Projekts • Individuelle Analyse • Konkrete berufsbezogene Aktivitäten • Mündliche Argumentation • Rollenspiel • Praktische Übungen • Schriftliche Argumentation • Offene Fragen • Portfolio

3.2.5. Modul I : Fachpraxis „Kosmetikhandwerk“

Modultitel	Fachpraxis Kosmetikhandwerk
Modulkodierung	Modul I Spezialisierung Kosmetikhandwerk
Meisterbrief	Schönheitshandwerk
Modulfach	Fachpraxis Kosmetikhandwerk
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul Meisterbrief Schönheitshandwerk
Dauer des Moduls	Max. 100 Unterrichtsstunden* innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Schwerpunktphase
Empfehlungen zur Aufteilung der Stunden des Moduls:	Fachpraktischer Kurs Kosmetikhandwerk – 60 heures Praktisches Examen – 40 heures*

*Die Dauer unterscheidet sich je nach Zeitaufwand, welcher für die Meistermappe benötigt wird.

Modul- /Fachorganisation	• Praktische Vorbereitungskurse mit Bezug zum Projekt der fachpraktischen Prüfung. • Die Inhalte werden hauptsächlich durch Übungen und praktische Tätigkeiten erschlossen. Zudem ist auch die Wiederholung einiger theoretischer Inhalte möglich. • Die praktischen Übungen, für die ein Modell erforderlich ist, sind an einer Person durchzuführen, die mindestens 18 Jahre alt ist.
Mögliche Unterrichtsmethoden und Lernaktivitäten im Rahmen des Moduls	• Präsenzunterricht, mehrtägige Workshops, Seminare • Projektmethode und projektbasiertes Lernen • Praktische und konkrete berufsbezogene Aktivitäten • Fallstudien
Arbeitsaufwand für das Modul	Max. 100 Stunden* Präsenzunterricht und Zeitaufwand für die Prüfung selbst sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen und die Prüfungsvorbereitung
Voraussetzungen Modulabschlussprüfung	Entsprechend rechtlichem Rahmen
Allgemeine Informationen zur Organisation des praktischen Examens	Siehe auch Kapitel 4. Bei der fachpraktischen Prüfung werden Kompetenzen aus dem gesamten Lehrplan zum Meisterbrief Schönheitshandwerk im Rahmen von verschiedenen Aufgaben abgefragt. Speziell zum Modul I „Fachpraxis Kosmetikhandwerk“ werden folgende Aspekte abgefragt: • Empfang und Platzierung des Kunden • Analyse und individuelle Pflegeanwendungen in Bezug auf das Modell • Auswahl der Produkte, Behandlungen und Geräte, die verwendet werden sollen, und fundierte Begründung der Auswahl • Produktberatung/-verkauf • Lokalisierung der Muskeln bei der Vorbereitung und Durchführung einer Massage Die praktischen Prüfungen, für die ein Modell erforderlich ist, werden an einer Person durchgeführt, die mindestens 18 Jahre alt ist und den Anforderungen und Vorgaben für die praktische Prüfung entspricht. Die Aktivitäten und Übungen werden nach den Anweisungen der Examenskommission durchgeführt.

*Die Dauer unterscheidet sich je nach Zeitaufwand, welcher für die Meistermappe benötigt wird.

Angestrebte Kompetenzen :

Lernziel	Kenntnisse	Fähigkeiten und Einstellungen	Bewertungskriterien
Der Handwerksmeister ist in der Lage, einen Kosmetikbehandlung zu empfehlen und diese Leistungen fachkundig umzusetzen, indem er die Produkte und Hilfsmittel für jede Leistung auswählt. 60/60 Punkte	• Kenntnis der entsprechenden Techniken im Rahmen der Umsetzung von ○ Verschiedenen Arten von Massagen und Pflegeanwendungen für den Körper und das Gesicht ○ Epilation Gesicht/Körper ○ Färben und Lifting der Wimpern und Augenbrauen ○ Kosmetische Fußpflege ○ Hautanalyse • Kenntnis der kosmetischen Produkte und Geräte	• Vorbereitung der Produkte für jede Dienstleistung, Massage, Pflege, Haarentfernung oder Schönheitspflege • Unterscheiden und Anwenden kosmetischer Geräte nach ihrer Wirkungsweise und ihrem Einsatzbereich • Empfehlen einer Schönheitsbehandlung oder -pflege auf der Grundlage des Anliegens des Kunden und seiner dermatologischen und muskulären Voraussetzungen • Begründen der Grenzen und Kontraindikationen der Behandlung bei Bedarf • Fachkundiges Zusammenstellen und Umsetzen der Leistungen: ○ Verschiedenen Arten von Massagen und Pflegeanwendungen für den Körper und das Gesicht ○ Epilation Gesicht/Körper ○ Färben und Lifting der Wimpern und Augenbrauen ○ Kosmetische Fußpflege ○ Hautanalyse • Muskeln bei der Organisation und Durchführung einer Massage lokalisieren • Formulieren von angemessenen Empfehlungen an Mitarbeiter und Kunden	• Qualität der praktischen Umsetzung, Selbstständigkeit • Die korrekten Gesten und Körperhaltungen am Arbeitsplatz umsetzen, um ergonomische Empfehlungen einzuhalten • Empfang und korrekte Platzierung des Kunden • Organisation und Strukturierung der einzelnen Arbeitsschritte (Optimierung der Arbeitsorganisation) • Argumentation und Analyse der individuellen Behandlung des Kunden • Argumentation der Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse • Bewertung eventueller Kontraindikationen • Lokalisieren der Muskeln im Rahmen der Umsetzung von Massagen • Auswahl und Argumentation in Bezug auf die verwendete Ausstattung, Geräte, Hilfsmittel, Techniken und professionelle Produkte • Effiziente Organisation des Materials, der Produkte und des Modells • Auswahl des Modells/der Modelle und Argumentation • Präsentation der Ergebnisse und des Vorgehens (Aufzählung nicht abschließend)

Bewertungsmethoden und mögliche Prüfungsformen	Mögliche Bewertungsaktivitäten oder Fragen
• Meistermappe • Praktische Prüfung • Fachgespräch	• Individuelle Analyse • Konkrete berufsbezogene Aktivitäten • Mündliche Argumentation • Rollenspiel • Praktische Übungen • Schriftliche Argumentation • Offene Fragen • Portfolio

4. Organisation der Examen der Meisterprüfung

4.1. Programm der fachtheoretischen Examen

- (1) Die Prüfungen im fachtheoretischen Teil sind auf Grundlage der Modulbeschreibungen durchzuführen.
- (2) Die Prüfung im fachtheoretischen Teil soll nicht länger als drei Tage pro Modul dauern und es soll nicht länger als acht Stunden am Tag geprüft werden.
- (3) Zum erfolgreichen Bestehen des fachtheoretischen Teils sind ausreichende Kenntnisse in den Examen aller fachtheoretischen Module nachzuweisen.

4.2. Programm des fachpraktischen Examens

- (1) Die genauen Daten und der Ort, an dem das Examen stattfindet, werden vom Vorsitzenden der Examenskommission in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Chambre des Métiers und dem Regierungskommissar (MENJE) festgelegt.
- (2) Das fachpraktische Examen besteht aus einer Meistermappe/einem Projekt, (einer) praktischen Prüfung(en) und (einem) Fachgespräch(en) mit einer Abwicklung eines Kundenauftrags entsprechend der Spezialisierung Friseurhandwerk oder Kosmetikhandwerk. Je nach Prüfungsformat können verschiedene Bewertungsmethoden eingesetzt werden. Das fachpraktische Examen stellt zugleich die Modulprüfung des Moduls I (Spezialisierung Friseurhandwerk oder Kosmetikhandwerk) dar.

Die detaillierten Prüfungskriterien des fachpraktischen Examens sowie die konkrete Aufgabenstellung werden von der Examenskommission in Zusammenarbeit mit dem Regierungskommissar festgelegt.

- (3) Praktische Prüfungen
 - a) Die praktische Prüfung ist unter der Aufsicht eines oder mehrerer Prüfer durchzuführen.
 - b) Die fachpraktische Prüfung sollte nicht länger als fünf Arbeitstage dauern und es soll nicht länger als acht Stunden am Tag geprüft werden.
 - c) Im Rahmen des fachpraktischen Examens können Aufgaben durchzuführen sein, welche sich auf die Lernergebnisse und angestrebten Kompetenzen der verschiedenen Module beziehen.
 - d) Der Kandidat erhält von der Examenskommission die erforderlichen Informationen hinsichtlich der Modelle/des Modells welche/s zu organisieren sind/ist sowie hinsichtlich der mitzubringenden Geräte, Hilfsmittel und professionellen Produkte.
 - e) Die Geräte, Hilfsmittel und professionellen Produkte sind in einem ordentlichen und vorschriftsgemäßen Vorstand vorzulegen. Jeder Kandidat ist für die einwandfreie Funktion und Verwendung der im Examen erforderlichen Materialien selbst verantwortlich. Praktische Aufgaben, die ein Modell erfordern, sind an einer Person durchzuführen, die mindestens 18 Jahre alt ist und den im fachpraktischen Examen angegebenen Anforderungen und Anweisungen entspricht.

-
- (4)** Zusätzlich zu der/den praktischen Prüfung(en) kann eine Meistermappe im Voraus auszuarbeiten sein. Die fachpraktische Prüfung kann außerdem aus individuellen/kundenbezogenen Analysen, einem Fachgespräch und/oder einer mündlichen Prüfung bestehen.
 - (5)** In einem Fachgespräch soll der Kandidat zeigen, dass er die fachlichen Zusammenhänge darlegen kann, die den Aufgabenstellungen des fachpraktischen Examens zugrunde liegen, dass er den Ablauf dieser begründen und damit verbundene berufsbezogene Probleme sowie deren Lösung darstellen kann und dabei in der Lage ist, neue Entwicklungen zu berücksichtigen.

5. Veranstaltungsort der Kurse und erforderliche Ausstattung

Die Präsenzveranstaltungen der Module des Meisterbriefes werden entweder im Centre de Formation der Chambre des Métiers, in den Gymnasien (Lycées), in den Zentren für berufliche Weiterbildung (CNFPC) oder in anderen vom Organisator definierten Räumlichkeiten durchgeführt. Zudem besteht die Möglichkeit, Betriebsbesichtigungen innerhalb der Module zu integrieren.

Die Online-Inhalte und digitalen Lernangebote werden auf einer webbasierten Lernplattform bereitgestellt. Für den Zugang zu dieser Lernplattform ist ein Internetzugang sowie ein PC/Laptop erforderlich. Es wird vorausgesetzt, dass die Kandidaten über die notwendigen technischen Geräte und den Zugang zum Internet verfügen bzw. diesen eigenständig organisieren. Die zur Nutzung notwendigen und individuellen Zugangsdaten werden jedem eingeschriebenen Kandidaten im Vorfeld zur Verfügung gestellt. Zur Nutzung der Lernplattform muss jeder Kandidat den vorgegebenen Datenschutz- und Sicherheitsrichtlinien zustimmen.